

## Neue und wenig bekannte Lethrus-Arten.

Von A. Lebedev.

### *Lethrus submandibularis* sp. n. ♂

Die Art, welche im folgenden beschrieben wird, gehört zu der Untergattung *Autolethrus*, zu der Artengruppe mit glatten Flügeldecken und fällt besonders in die Augen durch die geraden abgeschnittenen Oberkiefer. Dem äußeren Ansehen nach erinnert diese Art an *L. laevigatus* Ball., sie ist indessen schmaler und kleiner, besitzt einen größeren Glanz der Flügeldecken und des Pronotums; die Farbe ist schwarz mit einem schwachen metallischen dunkelgrünen Abglanz auf dem hinteren Teil des Kopfes, der Mitte des Pronotums und an der Basis der Flügeldecken, dagegen der vordere Teil des Kopfes, die Ränder des Pronotums und der Flügeldecken sind mit einem blauen Abglanz.

Männchen. Die Oberkiefer sind oben flach, mit einer Neigung nach innen, von dem stumpfen Längswulst an, welcher sich parallel dem Außenrand zieht und in die vor der Spitze gelegene, noch schwächer als bei *L. laevigatus* entwickelte, Ausstülpung übergeht. Der Außenrand der Oberkiefer bildet beinahe in der Mitte eine rechteckige Hervorragung mit einer etwas abgerundeten Spitze. Bei stark entwickelten Exemplaren befindet sich zwischen dieser Hervorragung und dem Apikalzahn des Oberkiefers eine gut ausgeprägte bogenförmige Ausrandung, weshalb der Apikalzahn des Oberkiefers beinahe nicht die Grenzen der Linien überschreitet, welche die Spitzen der seitlichen rechteckigen Hervorragungen verbindet und die Oberkiefer scheinen von oben gerade abgeschnitten zu sein. Der linke Kiefer ragt etwas mehr hervor als der rechte. Bei weniger entwickelten Exemplaren ist diese Ausrandung, obschon sie gut unterscheidbar ist, weniger ausgeprägt und die Apikalzähne der Kiefer treten mehr hervor als deren Seitenecken. Indessen auch bei solchen Exemplaren tritt die Eckigkeit so scharf hervor, daß sie unsere Art sofort von den anderen Arten des subg. *Autolethrus* zu unterscheiden erlaubt.

Der Kopf ist kürzer als bei *L. laevigatus*, gerade, ohne Erhebungen oder Höckern, vorn infolge dichter, kleiner runzeliger Punkte matt; auf dem Scheitel sind die Punkte spärlich verteilt. Die Oberkiefer besitzen an den Seiten eine glatte und glänzende Einsenkung, wie bei *L. politus* Sol's. Nach vorn von derselben sind lange Kieferausswüchse angebracht, welche eine ebensolche Lage einnehmen wie bei *L. politus*, indessen sind sie an der Basis

bedeutend dünner als bei dem letzteren; deren Oberfläche ist glatt und glänzend. Bei seitlicher Lage tritt deren Mitte mehr nach außen als die Basis und Spitze, welche eine bedeutende Ausbiegung nach hinten und innen besitzt. Bei der Betrachtung von vorn ist eine gut ausgeprägte scharfe Kante sichtbar, welche sich von der Basis des Auswuchses zieht und allmählich auf dessen Innenseite übergeht, in der Mitte einen großen Innenzahn bildend. Der letztere besitzt eine sehr breite Basis und eine sehr abgestumpfte Spitze, indem er derweise schief abgeschnitten ist, daß dessen gegen die Spitze des Auswuchses gekehrte Ecke stärker entwickelt ist, weshalb auch der Kieferausschnitt selbst gegen die Spitze scharf verjüngert zu sein scheint; an der Spitze ist er zugespitzt und ziemlich rasch nach innen gebogen. In der Mitte des Auswuchses zieht sich an der Innenseite eine längliche stumpfe Kante, welche sich beinahe bis zur Spitze erstreckt. Bei weniger entwickelten Exemplaren mit kürzeren Kieferausschnitten ist der mittlere Zahn etwas näher zur Spitze gelegen; hat ein dreieckiges Aussehen und eine nicht abgeschnittene Spitze, indem er einem ebensolchen Zahn weniger entwickelter Exemplare von *L. laevigatus* ähnlich ist. Das Mentum ist vorn beinahe gerade abgeschnitten, mit einer kaum merkbaren Ausrandung, mit einer schwach eingesenkten Furche in der Mitte. Die Wangenvorsprünge sind denen von *L. laevigatus* ähnlich.

Das Pronotum ist vorn kaum ausgeschnitten, mit mehr abgerundeten Vorderecken als bei *L. politus*, weniger verbreitert und mit steileren Seiten. Dessen Oberfläche ist glatt und mit einem Glanz, wie bei dem letzteren, mit zerstreuten und ziemlich kleinen Punkten, welche dichter an der Mittellinie verteilt sind; näher an den Seitenrändern erhält sie ein runzeligeres Aussehen als bei *L. politus*; deren Seitenränder sind weniger zurückgeschlagen als bei dem letzteren. Das Scutellum ist kleiner, an der Basis mit runzeligen Punkten bedeckt, an der Spitze glatt, mit einigen zerstreuten Punkten. Sowohl das Scutellum, als auch die Flügeldecken besitzen eine aus einem mikroskopisch feinem Netze bestehende Mikrostruktur, welche den Flügeldecken einen seidenartigen Abglanz verleiht. Außerdem ist deren Oberfläche mit großen und kleinen Punkten bedeckt, zwischen welchen quere und schräge Runzelchen zerstreut sind; die letzteren sind besonders dicht längs der etwas eingesenkten Naht verteilt. Die Längsfurchen sind kaum angedeutet. Der hintere Abschluß und das Schultergebiet der Flügeldecken sind matt, ohne Glanz. Die Flügeldecken be-

sitzen dicht auf der Spitze am Ende der Naht einen kleinen scharf-dreieckigen Ausschnitt, indessen keinen vollen, sondern einen bloß oberflächlich vertieften und durch eine erhabene Kante begrenzten. Der scharfe Rand der Epipleuren reicht bedeutend nicht bis an die Spitze der Flügeldecken.

Länge 18,5—20,5 mm, Breite 11—12 mm.

Länge der Kieferausswüchse vom Oberrand der Kiefer an 6,5 mm und 4,5 mm.

Für die Beschreibung dienten zwei Exemplare des ♂, in Kysil-Imtshak des Schachrisjab'schen Rayons (Mittlere Bucharra) auf dem Paß Kara-Bol (2200 m ü. S.), den 22. IV. 30, von V. Privalov gesammelt.

### *Lethrus spathulatus* sp. n. ♂

Gehört ebenfalls zu subg. *Autolethrus*, zu Arten mit glatten Flügeldecken ohne Furchen und ist dem äußeren Aussehen nach sehr der vorhergehenden Art ähnlich.

Das Männchen hat breite und flache Oberkiefer, deren Außenrand ziemlich steil abgerundet ist und obschon er keine Ecke bildet, doch in der Mitte viel mehr verbreitert ist als bei anderen Arten. Besonders scharf unterscheidet sich diese Art durch ihre Kieferausswüchse. Sie haben eine ziemlich bedeutende Länge und sind teilweise solchen von *L. appendiculatus* W. Jak. ähnlich. Von der Mitte der Kiefer nach unten beinahe senkrecht abfallend, erweitern sie sich allmählich und erreichen im letzten Drittel eine gleichmäßige Breite bis zur Spitze. Deren etwas heraustretendes Endteil ist am besten bei seitlicher Lage sichtbar, bei welcher auch ein leichtes Abweichen der Spitzen der Auswüchse bemerkbar ist. Bei einer vorderen Lage ist eine Abplattung des apikalen Teiles der Auswüchse und deren Biegung nach innen dicht an der Spitze sichtbar. Die Innenfläche der Auswüchse ist konkav mit einem sich der ganzen Länge entlang bis zur Spitze ziehenden Kiel; die Außenseite der Auswüchse ist konvex und glatt; deren Spitze ist gerade abgeschnitten, hinten abgerundet, bildet aber vorn einen beinahe geraden Winkel. Die Seitenfläche der Oberkiefer besitzt an deren Basis ebenfalls eine glatte und glänzende Einsenkung, wie bei *L. polilus* und *L. submandibularis* n. sp.

Die Wangenvorsprünge sind klein, abgerundet, nicht eckig. Der Kopf ist kürzer als bei *L. laevigatus* und mit weniger dichten und kleineren Punkten als bei dem letzteren. Das Pronotum

ist weniger verbreitert, die vorderen und hinteren Ecken breiter abgerundet, dessen Seitenrand bogenförmig. Die Oberfläche des Pronotums ist glatt und mit ziemlich starkem Glanz, mit kleineren und spärlicheren Punkten als bei *L. laevigatus* bedeckt und wird nur im Gebiet der seitlichen Einsenkungen matt; die Mittellinie ist kaum angedeutet. Die umgebogenen Ränder des Pronotums sind glatt, tragen hinten einige Längsfältchen. Das Mentum ist vorn mit einer schwachen Ausrandung, mit sehr feinen Runzelchen und zerstreuten großen Punkten.

Die Flügeldecken sind ganz glatt, beinahe ohne Punkte und Runzeln auf dem Diskus, und deren Oberfläche wird nur auf dem Abschuß, längs der Naht und der Seitenränder etwas runzelig. Der scharfe Rand der Epipleuren erstreckt sich beinahe bis zur Spitze der Flügeldecken. Die Spuren von Längsfurchen sind kaum bemerkbar.

Länge 22 mm, Breite 12 mm. Länge der Kieferauswüchse vom Oberrand der Kiefer an 7 mm.

Ein Männchen wurde von M. Kostinskij in Jas-Auan im Andizhan'schen Bezirk (Fergana) den 8. VI. 13 erworben.

### *Lethrus (Autolethrus) aenescens* Fairm. 1892.

Diese Art, welche von M. Fairmaire in Annales de la Soc. Entomol. de France v. LXI, p. CXXI beschrieben wurde und lange Zeit unbekannt blieb, gelingt es mir jetzt scheinbar wiederherzustellen und die ungenügende Beschreibung des Verfassers durch von I. I. Ivanov unweit von Tashkent im Distrikt Tshimgan gesammelte Exemplare zu vervollständigen. Die vier zu meiner Verfügung stehenden Exemplare (1 ♂ und 3 ♀♀) unterscheiden sich von der gewöhnlich breiten Körperform der anderen Arten durch ihren länglich-ovalen Körper und das sehr konvexe und von den Seiten zusammengedrückte Pronotum. Deren Farbe ist schwarz, schwarzblau, oder, wie bei einem Weibchen, kupferrot.

Männchen. Die Oberkiefer sind seitlich beinahe gerade, biegen sich steil gegen die Spitze und besitzen vorn einen ziemlich tiefen Ausschnitt, weshalb deren Apikalzähne scharf abgesondert sind und etwas nach vorn heraustreten. Die Oberfläche der Kiefer ist uneben, die vor der Spitze liegende Hervorragung ist auf beiden Kiefern gut ausgeprägt; nach innen von ihm liegt eine abschüssige, ziemlich tiefe Einsenkung; ein stumpfer, dem Außenrand paralleler Wall ist nicht zu sehen. Die Seitenflächen der Oberkiefer sind konvex, ohne Einsenkung und tragen

lange und mächtige Auswüchse. Die letzteren sind von der Basis an schief nach vorn gerichtet und treten über die Grenze des Vorderrandes der Kiefer hinaus, was bei einer seitlichen Lage sichtbar ist. Der innere Zahn liegt näher zur Basis der Fortsätze; er ist klein, von einer schief-dreieckigen Form. Von ihm an verjüngen sich die Auswüchse allmählich und legen sich bogenförmig nach innen aneinander, indem sie dicht am Ende ein flach verbreitertes, schief abgeschnittenes Köpfchen bilden. Die Oberfläche der Auswüchse ist glatt, an der Innenseite ohne Längsrinne und Kiel, nur an der Basis der Auswüchse vor dem Innenzahn ist die glatte Einsenkung durch kurze Rippchen begrenzt. Die Oberfläche des Kopfes ist schwach höckerig, ziemlich glänzend, mit kleinen, nicht sehr dichten Punkten bedeckt, welche auf dem Scheitel beinahe verschwinden.

Das Pronotum ist sehr konvex, glatt und glänzend und mit sehr kleinen und zerstreuten Punkten sogar auf dessen Seiten bedeckt; die Mittelfurche ist gut ausgeprägt und bei den Weibchen noch stärker und breiter eingesenkt. Das Scutellum ist glatt und mit flachen und großen Punkten bedeckt. Die Flügeldecken sind glänzend, indessen nicht glatt, sondern besitzen eine lederartige Oberfläche in Form kleiner verschiedenartig verteilter Fältchen und eine Mikrostruktur aus einem feinsten Netz. Die Längsfurchen sind nicht deutlich ausgeprägt, indessen die Zwischenräume besitzen eine wahrnehmbare Konvexität. Eine Punktierung ist kaum vorhanden und man kann nur sehr kleine Punkte stellenweise längs der Furchen und größere dicht an der Spitze der Flügeldecken beobachten. Die scharfe Kante der Epipleuren erreicht bei weitem nicht die Spitze der Flügeldecken.

Die Weibchen sind äußerst den Männchen, sowohl der Körperform als auch der Bildung und Struktur des Pronotums und der Flügeldecken nach ähnlich, wodurch sie sich sehr leicht unterscheiden lassen und nicht mit anderen Arten verwechselt werden können.

Die Länge des ♂ ist 21 mm, die Breite 11 mm; die Länge der Kieferauswüchse bis zum Oberrand der Kiefer 6,5 mm. Die Länge der ♀♀ 16,5—18 mm.

### *Lethrus (Autolethrus) superbus* Kraatz, 1882.

*L. superbus* und *L. fedtshenkoi* Sem., welche dem äußeren Aussehen nach einander sehr ähnlich sind, unterscheiden sich leicht nach den Männchen durch folgende Merkmale: der innere

Zahn der Kieferausschwüchse ist bei *L. superbis* in der Mitte gelegen, wogegen er bei *L. fedtshenkoi* näher zur Spitze liegt. Da bei manchen Exemplaren mit kurzen Auswüchsen diese Zähne fehlen, kann als gutes Merkmal eine Rippe dienen, welche sich von dem Auswuchs auf die Seitenfläche der Kiefer zieht; bei *L. superbis* zieht sie sich zur Kieferbasis parallel, wogegen sie bei *L. fedtshenkoi* eine Biegung bildet, sich an den Oberrand des Kiefers nähernd. Diesen Unterschieden muß man noch eine verdoppelte Lage der Furchen bei *L. superbis* beifügen, welche den anderen Art fehlt, indem jedoch auch bei der letztgenannten manchmal eine Störung der gesetzmäßigen und regelmäßigen Verteilung zu Furchen beobachtet wird.

Einige Exemplare von ♂ und ♀ von *L. superbis* wurden bei der Station Kuropatkino unweit von Samarkand erbeutet und befinden sich in meiner Sammlung.

---

## Literaturschau.

### Coleoptera.

**Plavilstshikov**, Beitrag zur Verbreitung der paläarktischen Cerambyciden II. Ent. Nchrbl. V, 71. — **Lebedev**, Zwei neue Coleopteren aus Zentral-Asien. Ent. Nchrbl. V, 78. — **Plavilstshikov**, Plagionotus speciosus Adams et ses formes. Misc. Ent. XXXIII, 57. — **Thérond**, Un piège naturel: l'Arum dracunculus et description d'une variété inédite de Saprinus furvus Er. Misc. Ent. XXXIII, 59. — **Auzat**, Notes sur les Histérides. Misc. Ent. XXXIII, 60. — **Sirguyev**, Carabus auratus. Misc. Ent. XXXIII, 59. — **Barthe**, Tableaux analytiques illustrés des Coléoptères de la faune francorhénane. 371. — **Cartwright**, Digger Wasps and Buprestidae. Ent. News XLII, 269.

### Lepidoptera.

**Amiot**, Ein neuer secundärer Hybrid der Grundarten *Sat. pyri* und *Sat. atlantica*. Ent. Ztsch. Frkft/M. XXXV, 244. — **Willi Kraus**, Der Augsburger Bär. Ent. Ztsch. Frkft/M. XXXV, 249. — **Pfaff**, *Celerio* hybr. *livor-neuphorbiae* John. Ent. Ztsch. Frkft/M. XXXV, 252. — **Rüttmeyer**, Über ein Fangergebnis im Wallis. Ent. Ztsch. Frkft/M. XXXV, 253, 259. — **Schultz**, Lepidopterologische Studien: I. E. Z. Guben XXV, 177. — **Niepelt**, Ein neuer *Spingiden*-Hybrid aus der Gattung *Celerio* Oken. I. E. Z. Guben XXV, 181. — **Vogel**, Ein merkwürdiger Lindenschwärmer. I. E. Z. Guben XXV, 189.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologischer Anzeiger \(1921-1936\)](#)

Jahr/Year: 1932

Band/Volume: [12](#)

Autor(en)/Author(s): Lebedev Alexander Georgewitsch

Artikel/Article: [Neue und wenig bekannte Lethrus-Arten. 86-91](#)